KIRCHGEMEINDEN

ZOLLIKOFEN | WOHLEN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

Dem Winter sein Recht geben

Es ist kalt und neblig, meine Schritte knirschen auf den Kieselsteinen des Feldweges. Und da steht er plötzlich vor mir und wird mich so schnell nicht mehr loslassen: dieser knorrige, karge Baum.

Ich war da im Frühling, da war er übersät mit Blüten, ich war da im Sommer, da trug er eine grüne Blätterpracht. Ich war da, als er farbig leuchtete und damit Freude verbreitete. Unterdessen hat der Herbst ihm längst alle Blätter genommen. Jetzt steht er da, seine Äste sind schutzlos Wind und Wetter ausgesetzt. Er zeigt sich, wie er ist: rau, ungeschminkt.

Ich gehe weiter meines Weges, aber das Bild des Baumes bleibt in meinen Gedanken – wie ein Sinnbild für das Leben und seine Winterzeiten. Ja es gibt sie, die Zeiten im Leben in denen es uns kalt entgegenweht und wir uns vielleicht ebenso karg oder gar schutzlos vorkommen. Momente in denen uns das Leben fordert oder gar überfordert. Ich mag sie nicht besonders, diese Zeiten, mir wäre es am liebsten, sie wären schnell wieder vorbei. Das gilt auch für diesen Corona-Winter. Meine Gedanken wandern wieder zum Baum. Ja, er mag trostlos erscheinen und gleichzeitig hat sein Dastehen etwas Kraftvolles und zeigt berührend karge Schönheit. Und in mir drin weiss ich, es wird Frühling werden und seine Äste werden voller kleiner grüner Knospen sein aus denen Blätter und Blüten spriessen. Aber dafür braucht er den Winter. Er braucht die Zeit des Ruhens um innerlich zu wachsen und Kräfte zu sammeln für diesen schöpferischen Frühlingsakt. Ohne Winterbaum gibt es auch keinen Frühlingsbaum.

Und so frage ich mich, ob diese Winterzeiten vielleicht auch in meinem Leben ihre Berechtigung haben? Oder ob sie vielleicht – wie für den Baum – in gewisser Weise sogar wichtig für mich sein können? Brauche nicht auch ich diese Zeiten, in denen ich mir eingestehen darf, dass ich nicht produzieren und blühen muss, sondern einfach sein darf, die Anforderungen an mich selber runterschrauben darf?

Ja, ich denke, es darf sie geben. Ich darf sie annehmen und muss den Frühling nicht selber erzwingen. Denn Winterzeiten gehören zum menschlichen Leben, wie der Winter zum Leben eines Baumes.

Der Winterbaum begleitet mich seit diesem Spaziergang. Immer wieder erinnert er mich daran, dass Gott auch im Winter da ist und uns nicht loslässt. Besonders dann nicht, wenn wir uns schutzlos oder schwach und zerbrechlich fühlen. Und es ist tröstlich zu wissen, dass auch wenn unsere «Äste» äusserlich karg sind, Gott in uns am Werk ist.

Und so darf der Winterbaum eine Einladung sein, uns mitten im Winter an die Treue Gottes zu erinnern und seine Tiefen zu ergründen. Und er lädt uns ein, dem Winter sein eigenes Recht zu geben, hoffend auf den Frühling, der uns zu neuem Leben erwecken wird.

CHRISTA-MARIA TOBLER, PFARRERIN IN MEIKIRCH.

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Vorschau Fastenwoche 2021
Seite 16

Neuer KG-Präsident: Willkommen Martin Häsler
Seite 17

Fasten- und Frühgebet
Seite 21

Gschichte Gottesdienst
Seite 22

INHALT

Zollikofen	**Seiten 15/16**
Wohlen	**Seiten 17/18**
Münchenbuchsee-Moosseedorf	**Seiten 19/20**
Meikirch	**Seite 21**
Kirchlindach	**Seite 22**

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN

VIZEPRÄSIDENTIN KIRCHGEMEINDERAT: Véronique Kompis, 031 911 40 38
Pfarrkreis I: Joanna Mühlemann, 031 911 81 21
Pfarrkreis II: Simone Fopp, 031 911 98 84 | Pfarrkreis III: Sophie Kauz, 031 911 02 05
Alters- und Sozialarbeit: Elisabeth Oberholzer, 031 911 71 41 , Lisa Scherwey, 031 911 92 93
Soziokulturelle Animation (Kinder, Jugendliche, Erwachsene): Marc Ugolini, 031 911 97 78
KUW Koordination: Sabine Eggimann, 031 911 71 78
Sekretariat: Di, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16-30 Uhr, Do und Fr 8.30 – 11.30 Uhr,
031 911 35 24, info@refzollikofen.ch

frei raum REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN 2021

Freiraum füreinander

Die Beiträge der jeweiligen «reformiert»-Ausgabe haben ihren Redaktionsschluss einen knappen Monat vor dem Erscheinen. Dieser Text entstand also kurz nach Weihnachten. Im Vorfeld der Festtage 2020 wurde auf Bundesebene und in einzelnen Kantonen kontrovers diskutiert, ob und in welchen Konstellationen man Treffen unter Verwandten und Freunden zulassen darf. Diesen Überlegungen lag natürlich eine pandemiebedingte Annahme zugrunde, dass wir ein potentielles Risiko füreinander darstellen.

In meinem polnischen Elternhaus huldigte man der Tradition, am Weihnachtstisch mit einem zusätzlichen Gedeck einen Freiraum für jemanden zu schaffen, der sich unangemeldet zu uns gesellen möchte. Dieser Platz blieb zwar immer unbesetzt, da man im Kreis der Verwandten und Bekannten sicherstellen konnte, dass niemand in dieser Zeit vereinsamt. Doch ein gewisses einkalkuliertes Restrisiko bestand, dass wir uns beim Feiern dem Wagnis aussetzen würden, einer Person Gastlichkeit zu erweisen, die wir nicht kennen oder die uns fremd geworden ist. Dieses Restrisiko nahmen meine Eltern, Grosseltern und Urgrosseltern sogar während der beiden Weltkriege und im Kriegsrechtszustand 1981–83 auf sich. Erst die Angst vor dem Coronavirus hat eine solche Bereitschaft füreinander infrage gestellt. Dies aber hoffentlich nicht auf Dauer.

Ich wünschte mir für die Zukunft jedenfalls eine Rückkehr dieser prinzipiellen Offenheit. Denn unsere Nächsten sind nicht nur die Vertrauten, sondern auch die Anderen. Ob wir sie kennen oder nicht, verdienen sie es, wieder als Hoffnungsträger und nicht mehr in erster Linie als mögliche Infektionsträger wahrgenommen zu werden. **JOANNA MÜHLEMANN, PFARRERIN.**

Neu! Chorprojekte - Projekte mit Chor

Singen ist gesundheitsfördernd, befreit Körper und Geist, hilft Hemmungen abzubauen, den Körper besser zu spüren und als Wichtigstes überhaupt «chutzelet» es die Glückshormone.

Dann nichts wie los! Singen wir!

Selbstverständlich können wir als Chor erst wieder starten, wenn es die Coronasituation erlaubt, vorher geniessen wir das Singen unter der Dusche und im Wald.

Ende 2019 wurde der Kirchenchor aufgelöst. Neu gehen wir einen anderen Weg. Durch das Jahr hindurch, werden verschiedene Formen von Projekten angeboten. Hier einige Beispiele:

- ein offenes Singen, z.b. bekannte Weihnachtslieder auskosten
- ein Kurzprojekt mit vier Proben, einer Hauptprobe und einem Auftritt im Gottesdienst
- eine Taizéfeier mit viel Gesang
- ein längeres Projekt mit einem Abschlusskonzert, Bsp. Berner Chanson

Jedes Jahr gibt es andere Projekte. Sie können wählen, ob sie an einem oder mehreren teilnehmen. Sie melden sich für die Projekte an, die Sie ansprechen und begeistern.

Die Geschmäcker sind so verschieden wie wir Menschen auch. Für mich ist genau dies das Reizvollste an der Chorarbeit. Die bunte Mischung von Menschen, zusammengefügt zu einem Chor. Gemeinsam bringen wir die Harmonien, manchmal auch Disharmonien zum Klingen, jede und jeder als Teil eines Ganzen. Wir singen Lieder aus verschiedenen Stilrichtungen. Für jeden Liedgeschmack wird etwas dabei sein. Ich bin überzeugt, dass Singen befreit und die Glückshormone «chutzelet».

Ich freue mich, mit ganz verschiedenen Leuten und Liedern die Kirche und die Kirchgemeinde Zollikofen zum Singen/Klingen zu bringen.

TABEA PLATTNER, CHORLEITERIN.

Voranzeige Chorprojekte

... zum «gluschtig» machen und vormerken.

1. Chorprojekt: «Mitwirkung Vesper», Samstag, 1. Mai , 17 Uhr, in der Kirche

Proben:	Samstag,	17. April,	9.30 – 11.30 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus
	Dienstag,	20. April,	19.30 – 21.00 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus
	Samstag,	24. April,	9.30 – 11.30 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus
Hauptprobe:	Dienstag,	27. April,	19.30 – 21 Uhr, in der Kirche

2. Chorprojekt: «Mitwirkung Vesper», Samstag, 7. August, 17 Uhr, in der Kirche

Proben:	Dienstag,	27. Juli,	19.30 – 21.00 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus
	Samstag,	31. Juli,	9.30 – 11.30 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus
	Dienstag,	3. August,	19.30 – 21.00 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus
Hauptprobe:	Samstag,	7. August,	9.30 – 11.30 Uhr, in der Kirche

3. Chorprojekt: «Gottesdienst mit Weihnachtsliederwünschen»
Sonntag, 19. Dezember, 10 Uhr, in der Kirche

GOTTESDIENSTE

Februar

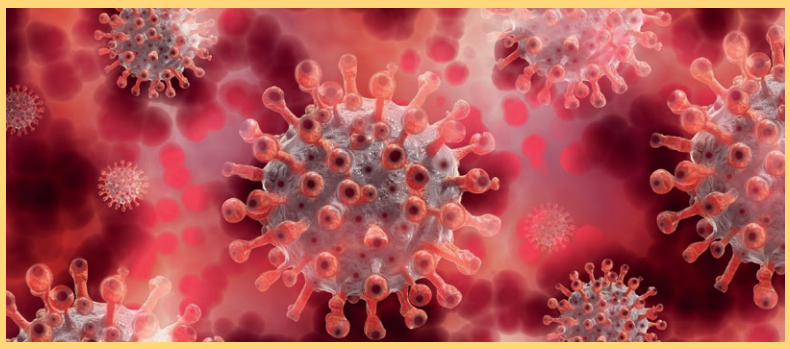
Sa 6.	17 Uhr	**Vesper** mit Pfarrerin Joanna Mühlemann. Musikalische Begleitung: Christa Lutz (Orgel) und Dejan Škundric (Akkordeon).
So 14.	10 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfarrerin Sophie Kauz. Orgel: Tabea Plattner.
So. 21.	10 Uhr	**Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche zur Eröffnung der Brot für alle/Fastenopfer/Partner sein-Kampagne** mit Gemeindeleiter Paul Hengartner und Pfarrerin Simone Fopp.
So. 28.	10 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfarrerin Sophie Kauz.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Es besteht ein Schutzkonzept. Es gelten die üblichen Distanz- und Hygieneregeln, sowie Maskenpflicht. **Bitte melden Sie sich jeweils bis am Freitag vorher, bis 11.30 Uhr, unter 031 911 35 24 an. Besten Dank!**

KINDER UND JUGENDLICHE

Kids Urban Dance (geschlossene Gruppe)
NEU am Donnerstag. Daten: 4., 18. und 25. Februar, 18 – 19 Uhr im Kirchgemeindehaus. Tanzen von verschiedenen Stilen zu moderner Musik. Leitung: Lea Zanelli und Mascha Roth. Kosten: 5.- pro Stunde (Bezahlung semesterweise).
Info/Anmeldung bei:
Marc Ugolini, 079 784 86 59.

Wundertüte «Spielnachmittag»
Mittwoch, 24. Februar, von 14 – 16 Uhr im Kirchgemeindehaus, für Kinder im Alter von 4 (in Begleitung) bis ca.10 Jahren. **Ob Karten, Brettspiele oder «töggele»: alles ist möglich...** Vielleicht lassen wir auch die Bombe platzen?!
Mit Geschichte und Zvieri. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Auskunft und **Anmeldung bis 17. Februar** bei:
Simone Kolly,
Verantwortliche Kinderangebote,
077 445 33 28,
simone.kolly@refzollikofen.ch


GERD ALTAMNN©PIXABAY

Hinweis

Die Massnahmen von Bund und Kanton zur Bekämpfung des Coronavirus sind einschneidend. Wir müssen unsere Veranstaltungen absagen um Besucher*innen auf der einen Seite, aber auch Menschen die mit ihnen in Kontakt kommen, zu schützen.

Daher können bei uns bis Ende Februar keine Veranstaltungen stattfinden, mit Ausnahme der Gottesdienste und der Kinderangebote.

Die aktuellen Informationen finden Sie immer auf unserer Webseite unter www.refzollikofen.ch.

Die Büros sind aufgrund der Homeofficepflicht bis Ende Februar geschlossen. Telefonisch sind wir selbstverständlich weiterhin gerne für Sie da.

Sie erreichen uns über folgende Nummern:

Sekretariat 031 911 35 24
Pfarrerin Joanna Mühlemann, 031 911 81 21
Pfarrerin Simone Fopp, 031 911 98 84
Pfarrerin Sophie Kauz, 031 911 02 05
Elisabeth Oberholzer, Alters- und Sozialarbeit, 031 911 71 41
Lisa Scherwey, Alters- und Sozialarbeit, 031 911 92 93
Marc Ugolini, Soziokulturelle Animation, 079 784 86 59
Sabine Eggimann, KUW Koordination, 079 385 76 91

Tragen Sie sich Sorge und bleiben Sie gesund.

AMTSWOCHEN

Für Abdankungen sind die Pfarrerinnen im wöchentlichen Wechsel erreichbar:
2. – 5. Februar
Pfarrerin Sophie Kauz
9. – 12. Februar
Pfarrerin Joanna Mühlemann
16. – 19. Februar
Pfarrerin Sophie Kauz
23. – 26. Februar
Pfarrerin Sophie Kauz

Für persönliche, seelsorgerliche Dienste gelten nach wie vor die drei Pfarrkreise (siehe: www.refzollikofen.ch/kirchgemeinde/pfarrkreise).

REDAKTION

Paola Kobelt und Sophie Kauz,
Lindenweg 3, info@refzollikofen.ch,
031 911 35 24, www.refzollikofen.ch.

MitSpielPlatz in Zollikofen

Das Angebot hat zum Ziel, dass Menschen wieder mehr miteinander im öffentlichen Raum spielen.

Der MitSpielPlatz bietet allen Generationen die Möglichkeit, sich zu begegnen und sich den öffentlichen Raum selbst anzueignen. Ein Spielplatz ist nicht immer auf Anhieb erkennbar, kann aber temporär überall entstehen. In Zollikofen arbeiten Vereine, Kirchen und die Gemeinde zusammen. Wir haben die Absicht, Menschen aus allen Lebenswelten zusammen zu bringen.

Durch die Begegnung beim Spielen können sich Kinder wie Erwachsen untereinander austauschen, welche sich sonst wahrscheinlich nicht begegnen würden. Durch die Präsenz von Professionellen ist auch die Möglichkeit da, sich über weitere Angebote der Institutionen zu informieren. So ist der MitSpielPlatz weitaus mehr als nur für kurze Zeit zusammen spielen. Es werden Freundschaften geschlossen, Beziehungen gestärkt, der öffentliche Raum wird neu entdeckt.

Eine starke Gemeinde ist die, welche sich mit dem Ort und den Menschen die hier Leben identifizieren kann. Dazu benötigt es Begegnung. Ein MitSpielPlatz ist eine solches Angebot.

Trotz der aktuellen Covid-19-Pandemie konnten MitSpielPlätze durchgeführt werden. So gab es schöne Begegnungen zwischen Familien aus Zollikofen und den Familien aus dem Durchgangszentrum. Weitere sind für 2021 bereits geplant. Wir möchten alle dazu ermuntern, wieder mehr draussen miteinander zu spielen. **MARC UGOLINI, SOZIOKULTURELLER ANIMATOR.**

Erwachsenenbildungsreihe «Freiraum»

Ursprünglich war vorgesehen, die Erwachsenenbildungsreihe zum Jahresthema 2021 «Freiraum» am 16. Februar mit einem Anlass für Paare zu eröffnen.

Das Datum wurde absichtlich nahe am Valentinstag angesetzt. Kurz vor Redaktionsschluss stellte es sich jedoch heraus, dass wir diesen Termin pandemiebedingt verschieben müssen. Der Anlass wird neu am 17. August oder 7. September stattfinden.

Dieser interaktive Anlass soll zum Austausch in Zwiegesprächen anregen. Er richtet sich an Paare, die Inspirationen für die Gestaltung ihrer Beziehung suchen. Barbara Rissi und Andreas Lüdi, Therapeuten von der Berner Beratungsstelle für Ehe, Partnerschaft und Familie, knüpfen an die vorhandenen Ressourcen der Paare an und laden ein, mit einem Blick in die «Werkzeugkiste der Liebe» (wieder) zu entdecken, was der Beziehung gut tut. Trotz der geltenden Vorsichtsmassnahmen und Schutzkonzepte sind wir um eine gemütliche Atmosphäre bemüht. Wenn die kantonalen Rahmenbedingungen es erlauben, wollen wir den Anlass möglichst niederschwellig, also ohne Anmeldungen, durchführen.

Vorgesehene Daten:
Dienstag, 17. August oder 7. September,
19 Uhr, in der Reformierten Kirche Zollikofen
Referenten: Barbara Rissi und Andreas Lüdi
Moderation: Joanna Mühlemann

Infos: Pfarrerin Joanna Mühlemann, joanna.muehlemann@refzollikofen.ch, 079 701 81 21.
JOANNA MÜHLEMANN, PFARRERIN.

Vorschau: «Freiraum Fastenwoche»

Gemeinsam Fasten erleben wir in der Gruppe jedes Jahr neu und als eine Bereicherung im Jahreskreis.

Dabei entscheiden sich die Teilnehmenden für verschiedene Fastenarten: Manche praktizieren das Vollfasten, manche entscheiden sich für ein Intervallfasten und andere legen vor dem Fastenbeginn fest, worauf sie verzichten möchten und was ihnen Freiraum schafft. Auch wer vollfastet, kann dies während der Arbeitszeit tun. Es ist aber ratsam, sich für diese Woche Freiräume zu nehmen, damit das Fasten bewusst erlebt werden kann und sich neue Dimensionen erschliessen.

Seit nun mehr als 20 Jahren faste ich selber und erlebe es immer wieder als ein faszinierendes und erquickendes Erlebnis. Vergangenes loslassen, bewusst Abschied nehmen, vertieft körperlich wahrnehmen, wie es mir geht und mich für neues öffnen. Die Treffen am Abend mit der Gruppe verleihen dabei Solidarität und Inspiration. In dieser Fastenzeit vertiefen wir uns ins Thema «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum». Anhand des diesjährigen Hungertuchs aus Chile vertiefen wir uns in die «Weisheit der Füsse», nehmen wahr, wo wir stehen und welche Räume sich um uns öffnen.

Gerne begrüssen wir auch neue Teilnehmende in unserer ökumenischen Fastengruppe. Wenn sie interessiert sind und Fragen haben, rufen Sie uns an. **SIMONE FOPP, PFARRERIN.**

Daten Fastenwoche:
3. bis 10. März, im Kirchgemeindehaus, Zollikofen.

Anstelle eines Infoabends wenden Sie sich für Fragen und Informationen gerne telefonisch an uns.

Leitung:
Udo Schaufelberger, katholischer Theologe, 031 910 44 10 und
Simone Fopp, Pfarrerin,
031 911 98 84.

KOLLEKTEN

Gottesdienstkollekten Dezember

06.	Amnesty International	117.00
20.	Schweizerischer Friedensrat ACAT	128.65
24.	Synodalrat	215.00
25.	Synodalrat	237.00
26.	Telefonseelsorge 143	73.00

Von Bestattungen

Stiftung Diaconis	149.70
Pro Juventute	245.00
Schweizer Berghilfe	359.50

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen

8. Dezember
Ernst Glauser, geb. 1926
Bern

11. Dezember
René Lirgg, geb. 1932
Fellenbergstrasse

16. Dezember
Lydia Stämpfli, geb. 1924
Bernstrasse

23. Dezember
Hans Wäfler. geb. 1947
Bernstrasse

29. Dezember
Hugo Weibel, geb. 1927
Bellevuestrasse